

HANNOVER



Gewinner des Ausbaus
Schnellwegverbreiterung beschert Vereinen in Döhren modernere Sportanlagen **Seite 16**

LÜTTJE LAGE



Von Johanna Stein

Was Männer sehen – und was nicht

Männer und Frauen. Das leidige Thema. Ich persönlich vermag nicht allzu viele Unterschiede zwischen den Geschlechtern auszumachen, muss aber auch dazu sagen, dass ich mich selten länger als nötig mit einem Mann unterhalte. Andererseits reichen die Differenzen zwischen Mann und Frau noch immer aus, um ganze Karrieren fragwürdiger Comedians am Leben zu erhalten.

Ein wissenschaftlich erwiesener Unterschied liegt im Sehen. Frauen können feinere Farbunterschiede wahrnehmen, Männer erkennen dafür Details und schnelle Bewegungen besser. Das mit den Farben sehe ich ja noch ein, aber Männer und Detailwahrnehmung? Da habe ich andere Erfahrungen gemacht.

Eine Freundin hatte mal morgens vor lauter Hektik nur eine Augenbraue nachgemalt – und ihrem Freund war es den ganzen Tag über nicht aufgefallen. Einer anderen steckte stundenlang ein großes Spinatstück zwischen den Zähnen. Das hatte ebenfalls kein Mann bemerkt.

Ich selbst wunderte mich neulich über meinen Mitbewohner. Wir trafen uns morgens im Flur, er auf dem Weg zur Uni, ich auf dem Weg in die Küche. „Willst du auch grade los?“, fragte er. Ich hatte an diesem Morgen noch kein Badezimmer von innen gesehen, aber das schien er nicht weiter zu bemerken. Der Schlafanzug hätte ihm hingegen schon auffallen können. Zumal er aus einer löchrigen Hose und einem Pulli mit Zahnpastafleck vom Vorabend bestand.

Wenn ich so drüber nachdenke, sollte ich wohl mal die Garderobe auf Vordermann bringen. Oder einfach dankbar sein für jeden, der solche Details nicht sieht – unabhängig vom Geschlecht.

Heute keine Müllabfuhr wegen Aha-Versammlung

Wegen einer Personalversammlung beim Abfallwirtschaftsbetrieb Aha werden an diesem Dienstag, 10. Oktober, sowohl in der Landeshauptstadt als auch in allen Umlandkommunen keine Abfälle und Wertstoffe abgeholt. Alle Termine verschieben sich um einen Tag, die Freitagstouren verschieben sich also auf Sonnabend. Einzig die Gelbesack-Abfuhr im Umland läuft in dieser Woche termingerecht, weil Aha dort nicht zuständig ist. Wegen der Personalversammlung bleiben auch alle Aha-Wertstoffhöfe und Deponien sowie die Sonderabfall-Aannahmestelle an diesem Dienstag geschlossen. Das Servicetelefon ist ebenfalls nicht besetzt. *med*

Maschinen aus Hamburg landen in Hannover

Der Hamburger Flughafen hat seinen Betrieb am Montag, 9. Oktober, zeitweise komplett eingestellt. Grund war eine Anschlagdrohung, die die Bundespolizei am Morgen erhielt. Alle ankommenden Maschinen konnten seit 12.40 Uhr nicht landen und mussten Alternativen finden. Der Hannover Airport funktionierte deshalb rund anderthalb Stunden als Ausweichmöglichkeit.

Die erste Maschine, die nicht wie geplant in Fuhsbüttel landen konnte, war laut Webseite „Flightradar24“ ein Lufthansa-Airbus aus München. Flug LH2058 landete deshalb um 12.56 Uhr in Hannover. Kurz nach 14 Uhr vermeldete der Hannover Airport schließlich, dass die Sperrung aufgehoben wurde. Im gesamten Flugplan gibt es aber noch massive Beeinträchtigungen.

Die Bundespolizei hatte am Morgen eine Anschlagdrohung per Mail erhalten, Ziel war angeblich ein Flugzeug aus der iranischen Hauptstadt Teheran. *pah*



„Langsam setzt sich der Schock“: Deborah Wegner ist bei der Demo dabei, weil ihr israelischer Freund als Reservist eingezogen und an die Grenze zum Gazastreifen geschickt worden ist. FOTO: MANUEL BEHRENS

„Recht auf Leben in Israel und hier“: 400 Menschen bei Solidaritäts-Demo

Innenministerin Behrens: „Eine Ausbreitung des Terrors der Hamas und des Judenhasses werden wir nicht zulassen“

Von Bärbel Hilbig und Manuel Behrens

Rund 400 Menschen haben am Montag aus Solidarität mit Israel demonstriert. Das Land wird seit dem vergangenen Wochenende von der palästinensischen Hamas angegriffen. Aufgerufen zu der Kundgebung auf dem Steintorplatz hatte die Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) mit einem breiten Bündnis. Politikerinnen und Politiker verurteilten den Angriff, Teilnehmende zeigten ihre Sorge um ihre Angehörigen in Israel. Doch die friedliche Demonstration wurde durch Zwischenrufe und sogar eine jüdenfeindliche Parole gestört.

Neben Oberbürgermeister Belit Onay und Regionspräsident Steffen Krach war auch Innenministerin Daniela Behrens gekommen. „Wir werden nicht zulassen, dass der Terror der Hamas und der Judenhass sich ausbreiten. Eine Unterstützung des Hamas-Terrors auf Demos wird nicht toleriert“, sagte die SPD-Politikerin. Regionspräsident Krach (SPD) betonte, dass es auf ein partei- und religionsübergreifendes Zei-

„Es ist unfassbar, welchen Terror, welchen Hass die Hamas entrollt.“

Belit Onay, Oberbürgermeister

chen ankomme. Die Kundgebung am Steintor könne das liefern. „Als Region stehen wir vor allem auf der Seite unserer Partnerregion Unter-Galiläa. Es tut uns weh, dass die Menschen jetzt unter Angriffen leiden“, sagte Krach.

Hannovers Oberbürgermeister Onay (Grüne) rief den Demonstrierenden zu: „Es ist unfassbar, welchen Terror, welchen Hass die Hamas entrollt. Juden und Jüdinnen haben ein Recht zu leben, in Israel und hier. Wenn hier Antisemitismus stattfindet, betrifft das auch uns“, sagte Onay. Auch Michael Fürst, Vorsitzender des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden, war unter den Rednern. Fürst betonte: „Nicht jeder Palästinenser ist ein Terrorist. Das sollten wir immer im Kopf behalten.“ Alle hätten furchtbare Bilder gesehen. Der Angriff habe das größte Massensterben von Juden nach dem Holocaust dargestellt, meinte Fürst.

Doch nur wenige Minuten vor Demobeginn war es in der Menge auf dem Steintorplatz offenbar zu einer Volksverhetzung durch eine Passantin gekommen, meldete eine Ordnerin. Die Frau rief offenbar ju-

denfeindliche Parolen. Im weiteren Verlauf des Protests rief eine aufgebrachte Frau: „Israel kilt Kinder.“ Polizei und Ordner waren sofort zur Stelle und führten sie vom unmittelbaren Veranstaltungsbereich weg. Ein junger Mann rief im Vorbeigehen: „Free Palestine!“

Die Polizei sicherte die Veranstaltung mit einem Großaufgebot. Doch der Ort der Kundgebung war unter den Teilnehmenden vor dem Beginn der Veranstaltung schon vereinzelt kritisiert worden: Am Steintor gibt es zahlreiche arabische Restaurants und Geschäfte. Eigentlich sollte die Demo am Kröpcke stattfinden. Doch dort war schon eine andere Versammlung angemeldet. Matthias Görn, Vorsitzender vom Verein Freundeskreis Han-

nover, nannte die Platzwahl gegenüber dieser Redaktion „eine Herausforderung für die Demokratie“.

Demonstrationsteilnehmerin Deborah Wegner ist derzeit in diesen Tagen in besonders großer Sorge. Ihr Freund ist Reservist in der israelischen Armee. Am Sonntag wurde er einberufen, nun ist er an der Grenze zum Gazastreifen im Einsatz. Anfangs konnten beide über Smartphone Kontakt halten, doch mittlerweile ist der Akku des 24-Jährigen leer. Der Kontakt ist abgebrochen. „Langsam setzt sich der Schock“, sagt Wegner. Sie hat aufgehört, in die sozialen Medien zu schauen. Besonders tragisch: In dieser Woche wollte ihr Freund nach Deutschland zu Besuch kommen, nun sei er als Mitglied einer Ingenieureinheit an der Front.

„Volle Power“ gegen Verschwendung

Stadt und Partner starten Kampagne zum Ressourcenschutz

Von Conrad von Meding

Im vergangenen Herbst hatte die Stadtspitze gemeinsam mit mehreren regionalen Großunternehmen zum Energiesparen aufgerufen und konkrete Beispiele gesetzt. Firmen reduzierten Reklamelicht, die Stadt selbst zum Beispiel die Raumtemperatur in Büros. Das soll es in diesem Jahr zwar nicht wieder geben – aber mit einer Kampagne will man trotzdem ein Zeichen setzen.

„Ich glaube, dass wir diesmal besser auf den Winter vorbereitet sind“, sagte Hannovers Wirtschafts- und Umweltdezernentin Anja Ritschel (Grüne) bei der Vorstellung. 2022, als der Russ-

land-Krieg gegen die Ukraine frisch ausgebrochen war, sei vieles von Unsicherheit geprägt gewesen. Auch jetzt wisse zwar niemand, wie hart der Winter werde und ob die Gasvorräte reichten. Man wolle nun aber vor allem für langfristigen Ressourcenschutz werben.

In den kommenden Wochen soll allerorten in Hannover Werbung zu sehen sein für die Kampagne „Volle Power: Eine Stadt, ein Ziel – Ressourcen sinnvoll nutzen“. Drei Motive gibt es, zum Energiesparen, zum Wassersparen und allgemein zu nachhaltigem Umgang mit der Umwelt. „Wir wollen Vorsorge treffen – nicht nur mit Blick auf den Winter, sondern auch auf

mögliche weitere Engpässe“, sagt Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne). Jeder solle seinen eigenen „Power-Knopf“ bedienen. Er ist das Hauptmotiv der Kampagne.

Der Gewerkschaftsbund DGB, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Hannoverimpuls und Enercity gehören zu den Unterstützern.

Wer sich über konkrete Schritte zum Energiesparen informieren will, hat dazu übrigens vom 10. bis 12. Oktober in der Innenstadt Gelegenheit. Das Umweltzentrum informiert jeweils von 11 bis 17 Uhr am Platz der Weltausstellung gratis über konkrete Energiespartips.

Was ist Ihr Haus wert?

Jetzt kostenlos den Wert Ihrer Immobilie ermitteln: S-ImmoPreisfinder

- Ergebnis in wenigen Minuten per E-Mail
- Kostenfrei und unverbindlich
- Vierteljährliche Preis-Updates

Mehr erfahren: www.sparkasse-hannover.de/preisfinder

Sparkasse Hannover